

Von der Aus- und Weiterbildung direkt in die Praxis

Ein bunter Mix und eine geballte Ladung an FH-Kompetenz erwartet dich als Lesende:r wiederum in diesem E-Special. Inhaltlich zeigt es exemplarisch die Anwendbarkeit von FH-Aus- und Weiterbildungen in der Praxis auf.

Den Start macht mit Nexans einer der weltweit grössten Kabelhersteller. Der in der Deutschschweiz noch nicht so breit bekannte Industriebetrieb bietet insbesondere für FH-Absolvent:innen aus verschiedenen technischen Fachbereichen spannende Karriere-möglichkeiten. Zwei junge Mitarbeiter und FH-Absolventen erzählen von ihrem Arbeitgeber.

Das CAS an Fachhochschulen boomt. Die kompakte Weiterbildung vermittelt in einer relativ kurzen Zeitspanne konkrete Grund-

lagen in einem spezifischen Gebiet, und dies stets zu konkreten Fragestellungen aus der sich laufend verändernden Arbeitswelt. So wundert es kaum, dass ein CAS zum Sprungbrett für einen Berufs- oder Stellenwechsel werden kann. So wie bei UX-Designer Dominik Scheier. Auch die Innovationskraft der FHs widerspiegelt sich hier eindrücklich, wenn es etwa um Themen der Sozialen Arbeit geht, wie partizipative Stadt- und Gemeindeentwicklung oder Community Arts. Und wer seine Kompetenzen als Medien- und Kommunikationsprofi schärfen will, wird hier unter verschiedenen Angeboten des MAZ locker fündig. Gute Lektüre!

Nexans Schweiz: Neuenburgs industrielles Flaggschiff seit 1879



Mit 25 000 Mitarbeitenden in 42 Ländern ist Nexans einer der grössten Kabelhersteller der Welt. Die Schweizer Niederlassung beschäftigt 300 Mitarbeitende in Cortaillod und ist der Ursprung des Konzerns.

Nexans Schweiz positioniert sich seit über 140 Jahren als führender Anbieter von Kabeln und Zubehör. Unser «swiss made» Know-how: Engineering, Entwicklung, Dimensionierung, Produktion, Verlegung und Inbetriebnahme von Kabeln (<1kV bis 420kV) und eigenem Schnittstellenzubehör.

Unsere Anwendungsbereiche:

- Gebäude (Hausinstallationen, Autobahn, Tunnel)
- Territorien (alle Ebenen, von der Verteilung bis zur Übertragung)
- Telekom & Daten (FTTH, Eisenbahn, Tunnel, Kommunikation)
- Industrie & Lösungen (Eisenbahn, Windkraft, Schifffahrt, Bergbau, Automobilindustrie)

Nexans Schweiz bietet auch einen 24-Stunden-Diagnosedienst und Machbarkeitsstudien an.

Unsere Aktivitäten in diesen verschiedenen Bereichen schaffen ein dynamisches Arbeitsumfeld und spannende Arbeitsplätze in den Bereichen Ingenieurwesen und Wirtschaft. Wir sind besonders an Profilen von FH-Absolventen:innen aus den Studiengängen Elektrotechnik oder Maschinenbau, Industrial Engineering and Management, Industrial Systems und Betriebswirtschaftslehre interessiert.

Wie ist es, bei Nexans zu arbeiten?

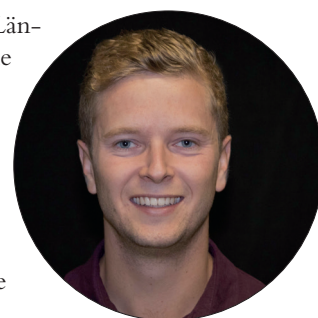
Eric Rauer: Nexans Schweiz bietet eine unternehmerische Freiheit, die es ermöglicht, Synergien zwischen

Abteilungen und zwischen den Ländern der Gruppe zu schaffen. Die Mischung der Generationen ermöglicht eine Komplementarität bei der Betreuung von Projekten, was den täglichen Austausch bereichert.

Laurent Simon: Das sehr breite Spektrum an Aktivitäten macht die Arbeit bei Nexans für einen Ingenieur herausfordernd und motivierend. Man findet ständig neue Dinge, die man lernen und entdecken kann.

Wie kannst du das in deinem FH-Studium erlernte in deiner heutigen Funktion nutzen?

Eric Rauer: Neben den Kompetenzen, die direkt mit meiner Ausbildung zum Wirtschaftswissenschaftler verbunden sind, erfordert das FH-Studium vor allem im Rahmen von Gruppenprojekten eine aktive Zusammenarbeit zwischen Studierenden verschiedener Fachbereiche. Dies hat es mir ermöglicht, mich schnell und einfach bei Nexans zu integrieren.



Eric Rauer, Market Manager Building & Telecom & Data, Absolvent der HEIG-VD in Betriebswirtschaftslehre



Laurent Simon, Product and Process Manager, Absolvent der HE-ARC in Wirtschaftsingenieurwesen



Laurent Simon: Durch mein Ingenieurstudium konnte ich mir zahlreiche Kenntnisse insbesondere im Bereich der Physik und Mathematik aneignen und meine analytischen und lösungsorientierten Fähigkeiten weiterentwickeln, die für die Erfüllung meiner Aufgaben unerlässlich sind.

Welche Eigenschaften bringen deiner Meinung nach FH-Absolventen in die Arbeitswelt mit?

Eric Rauer: Einen akademischen Ansatz, der direkt in der Berufswelt anwendbar ist und auf Konzepten basiert, die in der Arbeitswelt nützlich sind.

Laurent Simon: FH-Absolventen bringen in vielen Bereichen aktuelles Wissen in die Arbeitswelt ein und werden darin geschult, sich neues Wissen anzueignen.

Erfahre mehr über die Karrierewege von Eric Rauer und Laurent Simon. Beide werden am 15. September um 17.30 Uhr im Aquatis Lausanne an der Veranstaltung Horizon HES teilnehmen und Fragen zum Thema Intrapreneurship bei Nexans Schweiz beantworten. Infos und Anmeldung: www.fhschweiz.ch/horizon-hes

Entdecke die aktuellen Karrieremöglichkeiten bei Nexans Schweiz: www.nexans.ch/de/Company/Career.html

Horizon HES:



Nexans Jobs:



Nexans
ELECTRIFY THE FUTURE

Sprungbrett für den Stellenwechsel

Dominik Scheier ist 39 Jahre alt und beginnt demnächst einen Job als UX Designer bei einem weltweit tätigen Innovationsdienstleister. Bisher war er Marketing-Allrounder, doch der Besuch des CAS Digital Customer Experience an der Hochschule Luzern er-

«Die Weiterbildung eröffnete mir neue Lösungsansätze und war Sprungbrett für einen Stellenwechsel.»

DOMINIK SCHEIER

öffnete ihm ungeahnte Perspektiven. «Die Weiterbildung regte definitiv zum Weiterdenken an», so Scheier. «Sie brachte mich auf neue Lösungsansätze für meine tägliche Arbeit, stärkte mein Selbstvertrauen und war sogar Sprungbrett für einen Stellenwechsel.» Für das CAS hatte er sich entschieden, um Modelle und Tools kennen zu lernen, die den Arbeitsalltag effizienter gestalten. An der Hochschule Luzern fand er «kompakte, theoretische Grundlagen am Puls der Zeit, die sich di-

rekt anwenden lassen.» Durch die Expertise der Dozierenden und die Beiträge der anderen Teilnehmenden habe ein breiter Wissenstransfer stattgefunden, sagt Dominik Scheier. Er empfiehlt die Weiterbildung darum wärmstens: «Das CAS ist eine inspirierende Ergänzung zur Berufserfahrung.»

Infos zu Weiterbildungen der Hochschule Luzern unter:

www.hslu.ch/weiterbildung

oder via QR-Code:



Dominik Scheier, UX-Designer und Absolvent des CAS Digital Customer Experience

HSLU Hochschule Luzern

Fitmachen für den Wandel



Als Medien- und Kommunikationsprofi mit dem MAZ
den weiteren Berufsweg ebnen.

«Unsere Dozierenden stehen voll im Berufsalltag und vermitteln direkt aus der Praxis das Medien- und Kommunikationshandwerk in all seinen Facetten.»

SONJA DÖBELI STIRNEMANN

Wer im digitalen Zeitalter Medien- und Kommunikationsarbeit betreibt, muss sich bewusst sein, einmal Erlerntes und einmal erfolgreich Angewandtes immer wieder hinterfragen und auf seine Tauglichkeit prüfen zu müssen. Medien- und Kommunikationsprofis unterliegen einem stetigen Wandel, ihr Aktionsradius und Aufgabenspektrum sind in den vergangenen Jahren explosionsartig gewachsen. Ihr Denken und Handeln werden täglich aufs Neue gefordert. Abermals gilt es auszuprobieren, zu evaluieren, zu verwerfen, anzupassen und weiterzuentwickeln. Sie sind gleichzeitig Beziehungsmanager/innen, Strateginnen und Strategen, Medienkenner/innen und Marktbeobachter/innen.

Das MAZ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Medien- und Kommunikationsprofis in diesem rasch wandelnden Umfeld zu begleiten und fit für die Zukunft zu machen. Mit einem breiten Weiterbildungsangebot unterstützt das Kompetenzzentrum Profis und Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung beim Schärfen von rhetorischen, analogen, digitalen und visuellen Kommunikationskompetenzen.

Dank Kooperationen mit Hochschulen und Instituten im In- und Ausland bietet das MAZ anerkannte CAS in Communications & Media Relations, Visuelle Kommunikation, Brand Journalism & Corporate Storytelling, Rhetorik und Moderation. Die Studiengänge sind modular aufgebaut und können an ein Master-Studium angerechnet werden. Durch die langjährige enge Verzahnung mit der Medien- und Kommunikationsbranche bietet das MAZ ein einzigartiges Dozenten-Netzwerk. Unterrichtet wird bewusst in Kleingruppen, um individuell auf Fragen und Herausforderungen einzugehen.

Mehr zu den Studiengängen, siehe QR-Code:



Sonja Döbeli Stirnemann,
Vizedirektorin des MAZ und Leiterin
der Abteilung Kommunikation

CAS Partizipative Stadt- und Gemeindeentwicklung

Nachhaltige Entwicklungen in Städten, Quartieren und Gemeinden verlangen gegenseitiges Verstehen, den Einbezug von unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und Lösungsvarianten, vielfältige Vernetzungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Als Grundlagen für professionelles Handeln werden Ursachen und Wirkungen aktueller Entwicklungen theoriebasiert und anhand von Praxisbeispielen vermittelt. Der CAS bietet Orientierungshilfe und methodisches «Handwerkszeug» für die Ausgestaltung partizipativ angelegter nachhaltiger Prozesse in sozialräumlich ausgerichteten Arbeitsfeldern. Die Teilnehmenden lernen, unterschiedliche Handlungsspielräume, Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb des politischen Systems der Schweiz zu nutzen für eine strategische Prozessgestaltung sowie für die Unterstützung von Selbstorganisation und Aktivierung. Die Perspektiven unterschiedlicher Ziel- und Anspruchsgruppen werden beleuchtet.

Studienleiterinnen:
Anke Kaschlik
Claudia Kunz Martin



«Wir vermitteln das Handwerkszeug, um Städte, Quartiere und Gemeinden partizipativ zu gestalten.»



Anke Kaschlik,
Dr. rer. pol., Stadtplanerin
Telefon +41 58 934 88 35
anke.kaschlik@zhaw.ch



Claudia Kunz Martin
Dipl. Sozialpädagogin,
Organisationsberaterin bso
Telefon +41 58 934 88 33
claudia.kunzmartin@zhaw.ch



CAS Community Arts – the Art of Community

*«Jede*r hat das Recht, künstlerisch tätig zu werden oder sich an Kunst... zu erfreuen.» (Art. 27 AEM)*

Community Arts will allen Menschen künstlerischen Ausdruck ermöglichen. Community Arts setzt auf Inklusion, Fehlerfreundlichkeit und Freiheit von jeglichen Zwängen, um Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit in der eigenen künstlerischen Entfaltung zu erfahren.

Im CAS werden identitätsstiftende, kommunikative, partizipative und inkludierende Methoden aus der Synthese von Kunst und Sozialer Arbeit vermittelt. Die Teilnehmer*innen kommen aus «den Künsten» oder «der Sozialen Arbeit». Es werden gemeinsam künstlerische Prozesse initiiert, reflektiert und theoretisch vertortet. Im Crossover werden aus der jeweils anderen Profession künstlerische, methodische, theoretische Kompetenzen erworben oder vertieft, mit dem Ziel, zum Abschluss des CAS Community-Arts-Projekts gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen. Die Projekte richten sich an unterschiedliche Zielgruppen in deren Lebenswelt und sind in unterschiedlichen Handlungsfeldern angesiedelt.

Im CAS werden Community Theater und Community Music exemplarisch vertieft; der Transfer ist auf



jegliche Kunstformen und Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit möglich.

Dr. Silke Vlecken, Dozentin für Methoden der Sozialen Arbeit
+41 58 934 89 19, silke.vlecken@zhaw.ch

